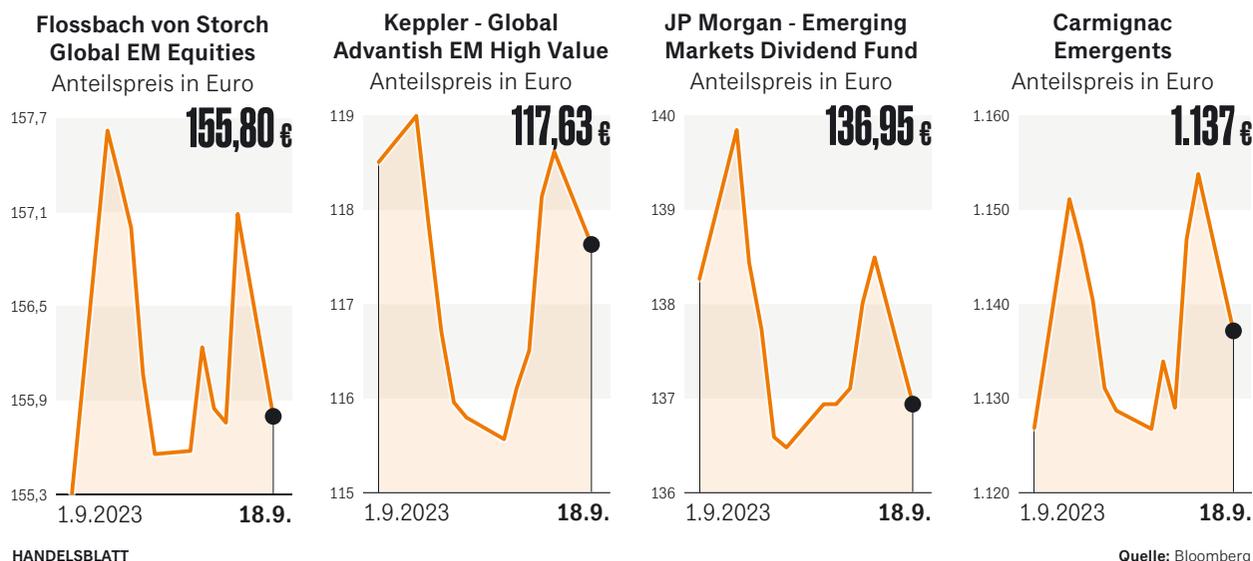


Anlagestrategie

Kurschancen in Schwellenländern

Aktien aus den Emerging Markets locken aktuell mit niedrigen Bewertungen. Vier Top-Fondsmanager erklären, wie ihre derzeitige Strategie aussieht.

Ausgewählte Schwellenländer-Fonds



HANDELSBLATT

Dirk Wohleb Köln

Selten waren Aktien aus Schwellenländern so günstig wie heute. Michael Altintzoglou, Fondsmanager beim Vermögensverwalter Flossbach von Storch, rechnet vor: „Grundsätzlich werden 43 Prozent der weltweiten Wertschöpfung in den Emerging Markets erzielt. Ihr Börsenwert, gemessen an der Marktkapitalisierung, liegt jedoch nur bei elf Prozent.“ Ähnlich schätzt Michael Keppler, Fondsmanager bei Keppler Asset Management, die aktuelle Lage ein: „Laut unseren Analysen ist die Anlageklasse Emerging Markets im Vergleich zu den Industrieländern um mehr als ein Drittel unterbewertet.“ Das macht Schwellenländer im aktuellen Marktumfeld interessant – auch wenn China nach der Coronapandemie noch nicht zurück zur alten Stärke gefunden hat. Das Handelsblatt hat daher vier Top-Fondsmanager befragt, die in die Wachstumsstarken Aktien aus diesem Segment investieren, wie ihre aktuelle Strategie aussieht.

Flossbach von Storch: Global Emerging Markets Equities

Mit einem Anteil von 20 Prozent gewichtet Altintzoglou beim Fonds Flossbach von Storch Global Emerging Markets Equities Indien am stärksten. Das Portfolio ist mit 35 Titeln hochkonzentriert. Bei der Titelauswahl achtet der Fondsmanager auf die Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells, auf Wettbewerbsvorteile, die Qualität des Managements sowie eine hohe Umsatzvisibilität und Stabilität. Wichtigste Branche ist derzeit der Finanzsektor. „So zählt die indische HDFC Bank seit vielen Jahren zu unseren Toppositionen. Die Bank erwirtschaftet über Zins- und Konjunkturzyklen hinweg stetig steigende Erträge durch ein beständiges Wachstum“, erklärt der Fondsmanager. Zweitwichtigster Bereich ist die Informationstechnologie,

die zum Beispiel durch Taiwan Semiconductor (TSMC) vertreten ist.

Auf Sicht von fünf Jahren erzielte der Fonds eine jährliche Rendite von 5,7 Prozent und schneidet damit nicht nur besser ab als der Vergleichsindex, sondern lässt auch den Schnitt aller Aktienfonds mit Schwerpunkt Schwellenländer hinter sich. Sie kommen auf ein jährliches Plus von 3,5 Prozent.

Keppler: Global Advantage Emerging Markets High Value

Für Fondsmanager Michael Keppler steht beim Aktienfonds Global Advantage Emerging Markets High Value der Substanz- und Ertragswert einer Aktie im Blickpunkt: „Besonders attraktiv finden wir derzeit Chile, Brasilien und Polen. Nach unseren Analysen werden die Aktien dieser Märkte derzeit mit einem Abschlag von 35 bis 50 Prozent gehandelt.“ Indische Wertpapiere hält er dagegen für zu teuer, China stuft er „als einen Top-Value-Markt“ ein. Das Portfolio umfasst aktuell 151 Wertpapiere. Fondsmanager Keppler findet in den Schwellenländern den Energiesektor besonders attraktiv, da er im Durchschnitt etwa halb so teuer sei wie die Benchmark. Aber auch die Sektoren Industrie und Finanzen findet er attraktiv. Seit seiner Auflage 1994 erzielte der Fonds eine jährliche Rendite von 5,1 Prozent pro Jahr und schneidet damit besser ab als der Vergleichsindex MSCI Emerging Markets mit einem Plus von 4,5 Prozent pro Jahr.

JP Morgan: Emerging Markets Dividend Fund

Auf dividendenstarke Aktien setzt Omar Negyal beim Aktienfonds JP Morgan Emerging Markets Dividend Fund: „Wir glauben, dass Dividenden ein guter Indikator für eine solide Unternehmensführung sind.“ Gegen den Trend hat er den Anteil chinesischer Aktien erhöht. Immer mehr chinesische Unternehmen würden die Wichtigkeit von Dividenden für Aktionäre

erkennen: „Chinesische Internetaktien sind dafür ein gutes Beispiel. Alibaba hat etwa eine Konzernumstrukturierung angekündigt, und JD.com hat angekündigt, mit der Zahlung jährlicher Dividenden zu beginnen.“

Negyal hält auch koreanische Banken für interessant: „Ein Sektor, den wir zuvor gemieden haben und der nun mit interessanten Investmentgelegenheiten überzeugen kann, sodass wir einzelne Titel zum Portfolio hinzugefügt haben“, erklärt Negyal. Dagegen hält er weniger Aktien in Indien als im Index. Der Fonds investiert in 50 bis 80 Titel. Die Strategie geht auf: Mit einer Rendite von 10,9 Prozent per annum in den vergangenen fünf Jahren liefert der Fonds eine überdurchschnittliche Rendite.

Carmignac: Emergents

Xavier Hovasse, Fondsmanager des Aktienfonds Carmignac Emergents, setzt dagegen auf Mexiko: „Unserer Meinung nach ist es derzeit das am besten positionierte Schwellenland.“ Das Land profitiere von der Nähe zu den USA, von billigem Erdgas aus Texas und Arbeitskosten, die wettbewerbsfähiger seien als in China. Der Anteil von Mexiko im Portfolio liegt bei 9,3 Prozent. So investiert der Fonds zum Beispiel in den mexikanischen Finanzdienstleister Grupo Financiero Banorte. Nach wie vor gewichtet Hovasse China mit einem Anteil von 37,3 Prozent stark über. „Nach drei Jahren des Ausverkaufs sind wir der Meinung, dass chinesische Aktien attraktiv bewertet sind und zu Preisen gehandelt werden, die ihre Fundamentaldaten und Wachstumsaussichten nicht vollständig widerspiegeln“, erklärt Hovasse. Der Fondsmanager hält im Portfolio 35 Positionen, wobei die zehn größten 51,4 Prozent des Fondsvermögens ausmachen. Mit einer jährlichen Rendite von 7,5 Prozent in den vergangenen fünf Jahren schneidet der Fonds sehr gut ab.